

Innenministerkonferenz in Hannover – Über Bleiberecht soll nicht gesprochen werden

Obwohl zahlreiche Protestierende vor Ort sein werden, wird das Thema einer verbesserten Bleiberechtsregelung auf der IMK in Hannover nicht auf den Tisch kommen. Die fast unverändert hohe Zahl von 85.000 geduldeten Personen, die in der BRD leben, zeigt deutlich, dass bisherige Bleiberechtsregelungen ungenügend sind. Nach wie vor werden viel zu viele Menschen zu einem Leben unter unmenschlichen Bedingungen verurteilt.

Nachdem viele Menschen über Jahre hinweg isoliert und ausgegrenzt von grundlegenden Rechten leben mussten, wird es Zeit für eine wirklich humanitäre Bleiberechtsregelung, die den unmenschlichen Kettenduldungen ein Ende setzt. Jeden Monat werden Flüchtlinge abgeschoben, die seit vielen Jahren in Deutschland leben und für die die Abschiebung eine menschliche Katastrophe bedeutet. Für dieses Jahr sind zahlreiche Sammelabschiebungen geplant, von denen auch viele Roma betroffen sein werden.

Ein großer Teil der Erwachsenen ist durch Krieg und das jahrelange Leben unter den Bedingungen der Duldung gezeichnet – sie sollen nur bleiben dürfen, wenn sie „Integrationsleistungen“ erbringen und das, obwohl die Betroffenen über viele Jahre durch das Gesetz von gesellschaftlicher Teilhabe – wie z.B. der Möglichkeit zu arbeiten, Bewegungsfreiheit, angemessener gesundheitlicher Versorgung, Sprachkursen etc. – ausgeschlossen wurden! Viele der heranwachsenden Roma, die von den drohenden Abschiebungen in den Kosovo betroffen sein werden, waren noch nie dort oder sind als Kleinkinder nach Deutschland gekommen – sie haben zum Teil ihr ganzes Leben ohne eine sichere Zukunftsperspektive verbringen müssen! Es wird Zeit, dass sie ohne Angst und mit der Möglichkeit, sich eine Zukunft aufzubauen, in Deutschland leben können!

Aus diesem Grund wird das Bundesroma Verband e.V. ig. Roma Center Göttingen e.V. zusammen mit Politiker_innen verschiedener Parteien eine Petition für das Bleiberecht von Roma ins Leben rufen, um den Betroffenen endlich eine Perspektive zu verschaffen und das Thema auf die politische Tagesordnung zu bringen.

Gerade Anfang Mai forderte der Feministische Juristinnentag in einer Fachstellungnahme „[a]ufgrund der historischen Verantwortung Deutschlands, des an den Roma und Sinti begangenen Völkermords und der andauernden rassistischen Stigmatisierung und strukturellen Diskriminierung in den Herkunftsländern“:

- ein Bleiberecht für alle Roma¹, die in Deutschland leben
- ein Rückkehrrecht für freiwillig ausgereiste und abgeschobene Roma
- sowie die Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft bei Geltendmachung von Diskriminierung im Herkunftsland aufgrund der Roma-Zugehörigkeit

Wir möchten Angela Merkel daran erinnern, dass sie noch im Herbst bei der Eröffnung des Mahnmals in Berlin gefordert hat, jede/r Einzelne sollte Sinti und Roma bei ihrem Widerstand gegen Diskriminierung, Ausgrenzung und Ablehnung unterstützen. Auch Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius sei dazu aufgefordert, seine Wahlversprechen wahr zu machen und einen Wandel in der Flüchtlingspolitik herbeizuführen! Wir fordern, dass sich Öffentlichkeit und Politik ihrer Verantwortung für die jahrelange Isolation und Marginalisierung geduldeter Flüchtlinge stellen: Wir fordern ein bedingungsloses Bleiberecht für alle Menschen, die über Jahre hinweg unter den unmenschlichen Bedingungen der Duldung leben mussten!

- 21.5. 12 Uhr Pressekonferenz, karagh e.V., Raum 6, Zur Bettfedernfabrik 1
- 22.5. 17 Uhr Hauptbahnhof, Demonstration: Bleiberecht für ALLE!
- 21. Bis 24.5. JoG-Jugendkonferenz mit vielen Workshops
- 23.05. Gala: Wahl des „Abschiebeministers 2013“, Verleihung Initiativpreis, Microphone Mafia
- Kontakt: mail@roma-center.de
- <http://alle-bleiben.info/kommt-mit-zur-innenministerkonferenz-in-hannover/>

¹ Der Feministischen Juristinnentag verwendet den Begriff Rrom_nja. Aufgrund von Einheitlichkeit und Verständlichkeit des Textes benutzen wir den Begriff Roma. Diesen verstehen wir aber ebenfalls als Begriff der Männer, Frauen und alle Personen, die sich jenseits dieser binären Kategorien verorten, miteinschließt.